

Dieser ab 1909 erbaute ehemalige Fabrikbau (Architekten: Rudolf Friedrichs, Hannover 1909 – 1913 und Friedmann & Seher, Herford 1925) versinnbildlicht den Erfolg der früheren Firma „J. Elsbach & Co. AG“. Um 1914 befand sich hier die größte Wäschefabrik auf dem europäischen Kontinent mit etwa 1200 Angestellten vor Ort und 4000 Heimarbeiterinnen.

Die jüdische Familie Elsbach betrieb ab 1848 in Herford eine Leinenhandlung, gründete 1873 die „Herforder Hemdenfabrik J. Elsbach & Co.“ und verlagerte ab 1887 den Betrieb an die Goebenstraße. Unter massivem antijüdischem wirtschaftlichem und politischem Druck verkaufte die Familie 1938 ihren Aktienbesitz an Adolf Ahlers. Dieser hatte seit Anfang der 1930er Jahre mehrere Textilfirmen, darunter auch die Firma Elsbach & von Nordheim auf der gegenüberliegenden Straßenseite (heute Standort des Museums Marta) erworben.

Bis auf Käthe Elsbach (verheiratete Maass), die 1944 im KZ ermordet wurde, gelang der Familie die Flucht nach Südamerika. 1947 erhielt die Familie im Zuge einer Rückerstattung ihren Aktienbesitz zurück. Kurt Elsbach trat bis zu seinem Tode 1954 in die Firmenleitung ein. 1964 verkaufte die Familie ihre Anteile an die Firma Ahlers.

Der Markenname Elsbach blieb bis in die 1990er Jahre als Hemdenmarke im Ahlers-Konzern erhalten und wird heute wieder von der Ahlers AG genutzt. 1965 erwarb die Deutsche Bundespost das Gebäude und richtete mehrere Dienststellen ein. 2002 begann der Umbau zur Nutzung für Büros, Einzelhandel und Gastronomie.

Der Name Elsbach-Haus erinnert wieder an die ursprünglichen Besitzer, deren Erfolgsgeschichte durch den nationalsozialistischen Antisemitismus jäh zerstört wurde. Im Atrium befinden sich in einer acht Meter hohen Stele seit 2013 Teile der Bibliothek der Familie Elsbach/Maass die nach langer Odyssee aus Kanada nach Herford zurückgekehrt ist. Der Käthe Elsbach-Platz gegenüber dem Museum Marta erinnert an die im KZ Auschwitz ermordete Herforderin.



Eine Firmenansicht der Goebenstraße 1 – 5, 1920er Jahre (Montreal Holocaust Museum)

die *Elsbachs* eine Familien- und Firmengeschichte

Ständige Ausstellung im 2. Obergeschoss

Eine Ausstellung von



mit Leihgaben und Dokumenten von: Barbara Maass (Montreal), Montreal Holocaust Museum, Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund, Evamaria Kückling Marsden, Kommunalarchiv Herford (KAH), Mathias Polster (Herford), u.v.a.

Gestaltung: Elke Brunegrab, Recherche und Texte: Christoph Laue
Erstmalig gezeigt im Atrium des Elsbach-Hauses vom 21. April bis 15. Juli 2018

Mit freundlicher Förderung durch:



weitere Informationen unter www.zellentrakt.de



Die Elsbach-Villa am Wilhelmplatz 5 in Herford um 1910 (Slg. Polster)